



*Beauftragter für den
Kreis Trier-Saarburg*

BUND-KG Trier-Saarburg Pfützenstr. 1 54290 Trier
Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum
(DLR) Mosel
z.Hd. Herr Martin Bitdinger
Tessenowstr. 6
54295 Trier

Trier, den 18.04.2016

Betreff: vereinfachtes Flurbereinigungsverfahren in Thörnich (Ritsch), 2. Änd.;
gemeinsame Stellungnahme der Naturschutzverbände BUND, NABU und
Pollichia, BUND-Az.: 3750-68/ 26169
Plangenehmigung vom 21.3.2016; Az.: 44-71067-995 (alte Az.: 71067-HA6.1)

Sehr geehrter Herr Bitdinger,
sehr geehrte Damen und Herren,

neben der Übersendung der Plangenehmigung durch unsere Landesverbände wurden wir insbesondere durch den TV-Artikel vom 31.3.2016 auf die Maßnahme des Flurbereinigungsverfahrens aufmerksam. Zuerst hatten wir die Befürchtung, dass hier ein Abbaubereich (Steinbruch) entwickelt werden sollte, in deren Verfahren wir als Verbände bisher nicht einbezogen waren. Erst anschließend wurde uns bewusst, dass es sich um die Flurbereinigungsmaßnahme handelt, zu der wir bereits mehrere Stellungnahmen abgegeben haben (Stellungnahme vom 6.2.2016 und Verfahren vom Juli 2013).

Aus den uns vorliegenden Unterlagen ist ein solch massiver Eingriff in die Landschaft nicht zu ersehen und uns auch so nicht bewusst gewesen. Aus den bisher vorgelegten Unterlagen konnten wir auch nicht ersehen, ob ein solcher Eingriff im Vorfeld entsprechend ökologisch abgeprüft wurde (möglicher Lebensraum der Reptilien vollständig umgeformt und unserer Ansicht vorerst zerstört).

Insbesondere dadurch, dass das Verfahren durch mehrere ökologische Maßnahmen (wie Anleitung der Errichtung von Trockenmauern und Mitnahme der Bevölkerung sowie der Erholungssuchen durch Aufbau von ökologischen Nischen in den Weinbergen mit Hinweistafeln) sollte das Handeln im Vorfeld sensibler angegangen werden. Wir bitten um einen Gesprächstermin mit den anerkannten Naturschutzverbänden, um am Beispiel dieser Maßnahme zukünftiger besser koordiniert ablaufen zu lassen.

Mit freundlichen Grüßen
Frank Huckert
BUND Kreisgruppe Trier-Saarburg

Unsere letzte Stellungnahme vom 6.2.2016: (folgend)



*Beauftragter für den
Kreis Trier-Saarburg*

die Naturschutzverbände nehmen zu den o.g. Verfahren gemeinsam wie folgt Stellung: wir verweisen auf unsere Stellungnahme (BUND) vom 21.7.2010 (BUND-Az.: 3750-68/26175), in der wir auf die kartierten Biotope u.a. die Felsbereiche (Felsbänke, xeromorphe Felsköpfe mit geringer oder niedriger Vegetation, Gebüsche bis hin zum Endstadium als Waldstreifen) verweisen. Die Maßnahmen müssten im Einklang der Ziele und der Entwicklung der Biotope einhergehen.

Von Seiten der Naturschutzverbände sehen wir bei den Änderungen zum Flurbereinigungsverfahren in Thörnich keine großen ökologischen Probleme in Bezug auf die Naturschutzbelange. Wenn die Maßnahmen entsprechend des Maßnahmenpapiers erstellt werden, könnte es auch zu der Verbesserung der Naturbelange im Planungsgebiet führen.

Wir unterstützen die Überlegungen, die Bevölkerung und Naherholungssuchende für die ökologischen Flächen im Weinberg durch Infotafeln einzubinden. Hier sollte auch überlegt werden, diese Gruppen durch Ruhebänke an diesen ökologischen Flächen mit Infotafeln zum Verweilen zu bewegen.

Wie aufgeführt soll der Wegfall von Mauern durch Gabionen u.a. ausgeglichen werden. Eventuell ließen sich an geeigneten Stellen der abzubauenen Mauern Reste der Mauer als Steinriegel zu belassen.

Bei der Neuanlage von Trockenmauern und Gabionen gab es in der Vergangenheit Schwierigkeiten bei der Neubesiedlung mit Tieren. Ihre Kollegen vom DLR BKS haben nach unserer Information durch eigene Versuche mit verschiedenen Gestaltungsmaßnahmen besondere Erfolge bei der Neubesiedlung erzielen können. Wir bitten um Kontaktaufnahme, um gegebenenfalls von deren Erfahrungen zu partizipieren.

Außerdem ist es zu begrüßen, dass die reinen Weinbauflächen durch Grünbereiche mit Baumpflanzungen (Obstbäume wie Weinbergpfirsich oder Wallnüssen) aufgelockert werden. Auch diese können vermarktet werden bzw. auch Erholungssuchenden zur Nutzung zur Verfügung gestellt werden. Zu Überlegen wäre auch den Weinberg durch Anpflanzen von Rosenstöcken im Eingangsbereich zu verschönern (wie bereits in einigen Weinbaulagen bereits schon entwickelt).

Wir sind hinsichtlich der Hinweistafeln und der ökologischen Flächen auch gerne bereit, wie in Bekond mit dem DLR und den Biowinzern zusammen zu arbeiten und hier zu unterstützen. Es wäre hier sehr wünschenswert, wenn eine ökologische Bewirtschaftung erfolgt oder auf eine entsprechende Bewirtschaftung umgestellt würde.



*Beauftragter für den
Kreis Trier-Saarburg*

Ebenfalls wünschenswert wäre eine Erfolgskontrolle etwa 5 Jahre nach Abschluss der Maßnahme mit Dokumentation der Ergebnisse (z.B. im DENDROCOPOS).